

EIDECHSEN – Lacertidae

Europa, Afrika, Asien; die weitaus meisten in offenem, besonntem Gelände; fast alle sehr flink. Das Terrarium soll eine große Lauf- oder Kletterfläche aufweisen; Schlupfwinkel in der Erde oder in Felsspalten. ☉ Insekten, Spin-

nen, kleine Schnecken, Würmer. ♂ mit größerem, besonders breiterem Kopf und dicker Schwanzwurzel, oft bunter gefärbt. ♂♂ der meisten Arten dauernd oder zur Fortpflanzungszeit unverträglich. Im Terrarium kann der Schwächere nicht ausweichen und wird verletzt oder ständig gejagt. Junge schlüpfen in 40—90 Tagen aus dem Ei.

Acanthodactylus, Fransenfinger; große Arten 7+11; Pyrenäen-Halbinsel, Nordafrika, Vorderasien; lehmige, steinige oder sandige Wüstensteppe, Dünen, Gebüsch, locker stehende Bäume; mitunter sehr gesellig.

A. cantoris, Dünenfransenfinger.

A. erythrurus, Europäischer Fransenfinger; Pyrenäen-Halbinsel, NW-Afrika; Steinboden, auch an Trockenmauern.

A. pardalis, Panther-Fransenfinger; Nordafrika; Steinboden, Halfagras-Steppe. **Algiroides**, Kielechse

A. fizingeri, Zwergkielechse; 3,5+8; Korsika, Sardinien; bewachsene Mauern, Waldränder, ☉; nicht besonders flink.

* *A. nigropunctatus*, Prachtkielechse; 6+13; Karst bis Griechenland; Felsen und Gebüsch; ♂ blaue Kehle, roter Bauch; ♀ Unterseite grünlichweiß; im Terrarium sehr ausdauernd.

Aporosaura anchietae, „Sandtaucher“; 5+6; Küste von SW-Afrika; Sand von Dünenhängen.

Eremias, Buckelnase; große Arten 10+14, meist aber kleiner; Trockengebiete SO-Europas, Afrikas und Asiens; spärliche Vegetation: Grasbüschel, Gestrüpp oder einzelne Bäume, dazwischen freie Flächen mit Sand, Lehm, Ton oder Steinen; klettern auch im niederen Geäst; manche Arten graben 10—20 cm tief liegende Erdgänge, bis 1 m lang.

E. arguta, Steppenrenner; SO-Europa, Zentralasien, Teile Vorder- und Kleinasiens.

E. grammica; Innerasien; lockerer Sand.

E. guttulata; N-Afrika, SW-Asien; Sandanwehungen; **AT** 39°.

E. lineolata; Zentralasien; Grasbüschel, Gebüsch auf Sand, Lehm- oder Tonboden.

E. scripta; Zentralasien, O-Iran, Afghanistan.

E. strauchi; Vorderasien; Halbwüste, Sand- oder Steinboden.

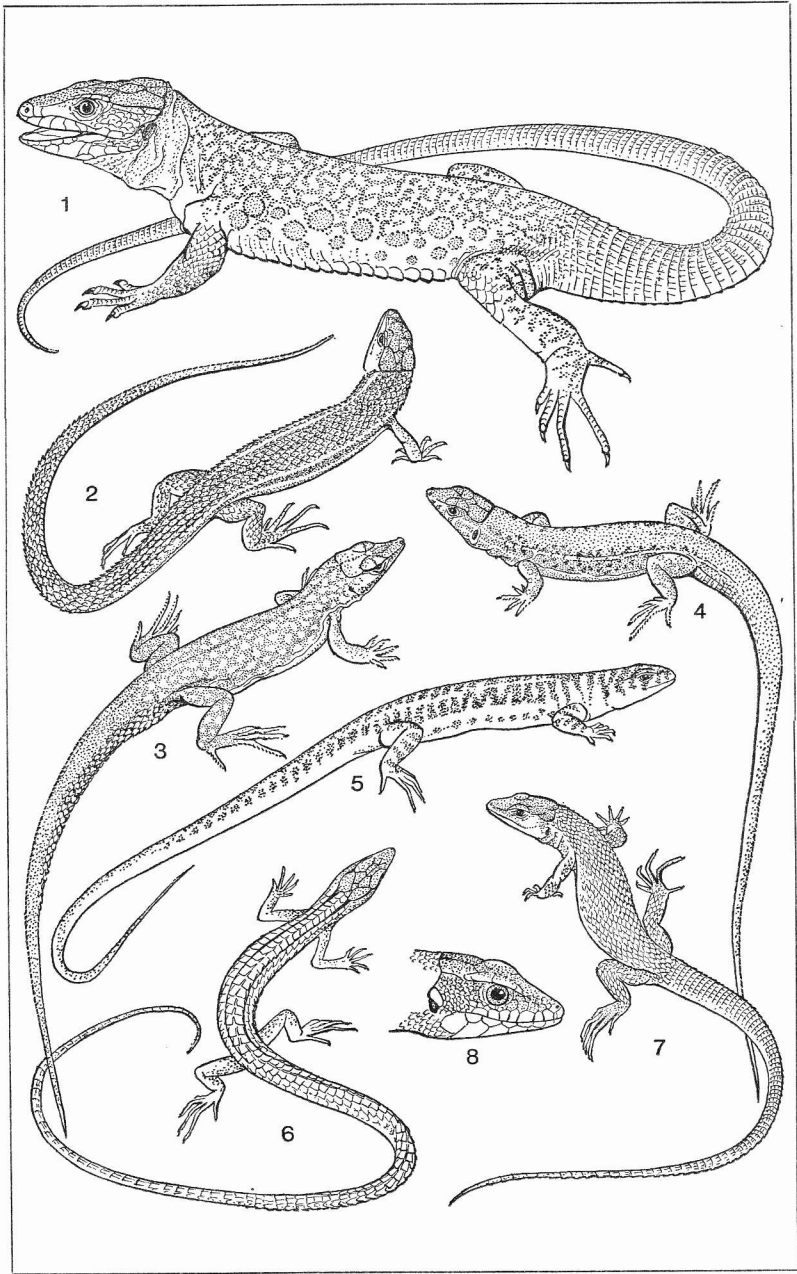
E. velox, Schneller Wüstenrenner; Trockengebiete Z-Asiens; Sand mit oder ohne Steine.

E. undata; SW-Afrika bis Kapland.

Holaspis guentheri, Sägeschwanz-Eidechse; 7,5+8; tropisches Afrika; Waldtier, lebt auf Bäumen, der stark abgeplattete Körper gestattet dem Tier, unter Rinde zu schlüpfen.

Lacerta, Eidechsen im engen Sinn. Hierher gehören die weitaus meisten im Handel angebotenen Echsen. ☉ Neben tierischer Nahrung nehmen viele

Bild 26. Eidechsen: 1 Perleidechse (*Lacerta lepida*); 2 Algerischer Sandläufer (*Psammodromus algirus*); 3 Scharr-Eidechse (*Meroles cuneirostris*); 4 Europäischer Fransenfinger (*Acanthodactylus erythrurus*); 5 Stumpfkopf-Eidechse (*Nucras intertexta*); 6 Sechsstreifiger Schnell-Läufer (*Takydromus sexlineatus*); 7 Pracht-Kielechse (*Algiroides nigropunctatus*); 8 Schlängenauge (*Ophisops*).



- Arten, besonders Inselbewohner, auch Bananen, gekochten Reis, Weizenkeimlinge.
- L. agilis*, Zauneidechse; 7+13; Nord- und Mitteleuropa bis Zentralasien; Böschungen, Waldränder, VT 38°; Flanken beim ♂ grün, beim ♀ graubraun.
- L. atlantica*; 6+9; Ostkanaren; auf Geröll, sehr wärmebedürftig; T bis 44°; (N) ähnlich *galloti*, ♂♂ sehr streitsüchtig.
- L. bedriagae*, Tyrrhenische Gebirgseidechse; 7+14; Korsika, Sardinien, höhere Gebirgslagen; am Felsen, braucht Wasser; läuft mehr waagrecht; im natürlichen Lebensraum mehrmonatige Winterruhe.
- L. dugesii*; 7+13,5; Madeira, auf Azoren eingebürgert; am Felsen; fressen viel Obst; sehr streitsüchtig.
- L. echinata*, Stachelschwanz-Eidechsen; 7+20; äquatoriales Westafrika; auf Bäumen.
- L. erhardii*, Ägäische Eidechse, Cycladen-Eidechse; ähnlich wie *muralis*; Ostbalkan und Ägäische Inseln; Steinboden mit spärlicher Vegetation, Mauern, zwischen Polsterpflanzen; Unterseite beim ♂ rot, beim ♀ weiß.
- L. galloti*, Kanareneidechse; 12+33; mittlere und westliche Kanarische Inseln; (N) in der Natur keine Insekten, aber Schnecken und Würmer, Früchte, Samen, Heu, sogar Kaninchen- und Ziegenkot; ♂♂ sehr streitsüchtig.
- L. graeca*, Griechische Spitzkopfeidechse; 8+16; Taygetos-Gebirge, Peloponnes; an Felsen in Wassernähe, verhältnismäßig langsam; laufen häufiger waagrecht; ♂ meist mit auffallendem blauem, dunkel gerandetem Achselfleck.
- L. hispanica*, Spanische Spitzkopf-Eidechse; Iberische Mauereidechse; 6+10; Pyrenäen-Halbinsel, NW-Afrika; an Felsen und Mauern ähnlich *muralis*, verträgt aber mehr Trockenheit (*muralis* Talboden — *hispanica* Talwände).
- L. laevis*; 8+15; Syrien, Kleinasien, Libanon; relativ feuchtes Gelände von subtropischer Vegetation bis ins Gebirge: Bachränder, Eichenwälder, Grasland, Gärten, Gestrüpp; ♂ blaue Kehle und grüner Bauch, ♀ gelber Bauch.
- L. lepida*, Perleidechse; 25+50; Pyrenäen-Halbinsel, Südfrankreich, Ligurien, NW-Afrika; ziemlich dichte Vegetation: an Bäumen, Hecken, Steinhäufen, Gemäuer; (N) auch kleine Wirbeltiere (Echsenfresser!), Rohfleisch, Obst, Kondensmilch.
- L. lilfordi*, Balearen-Eidechse; 6,5+11; Balearen, auf Mallorca und Menorca eingeschleppt; Steinhäufen, Gestrüpp, Mauern, Pinienhaine; (N) liebt Obst; sehr unverträglich!
- L. melisellensis*, Adriatische Eidechse; die Unterart *fumana* heißt Karstläufer; 7+12; W-Balkan und adriatische Inseln; Felsen, Gebüsch, lichte Wälder; ♂ Unterseite gelb oder orange, ♀ weiß.
- L. mosorensis*, Mosor-Eidechse; Dalmatien bis Montenegro, Gebirgstier, an Felsen.
- L. muralis*, Mauereidechse; 6+12; Mittel- und Südeuropa, Kleinasien; Mauern und Felsen; bei manchen Unterarten ♂ mit rotem Bauch.
- L. oxycephala*, Dalmatinische Spitzkopf-Eidechse; 6+11; Dalmatien bis Montenegro und benachbarte Inseln; Felsen und Gemäuer in Wassernähe, Gebirge und Ebene.
- L. parva*; 5,5+8; Kaukasus, Kleinasien; Bergsteppe, steinige Hänge bis 2000 m; Bauch beim ♂ blaßgelb, beim ♀ weiß.
- L. peloponnesica*, Peloponnesische Eidechse; 8+10; Peloponnes (Griechen-

land) mit Ausnahme des NW; Wiesen, Wegränder, lichte Wälder, Berghalden mit lichtem Buschwerk und Felsen.

L. perspicillata, Brilleneidechse; 8+16; NW-Afrika, auf Menorca (Balearen) eingeschleppt; senkrechte Felswände am Wasser.

L. pityusensis, Pityusen-Eidechse; 6+8; Pityusen und Mallorca (eingeschleppt); Trockenmauern, Gestrüpp, Pinienwälder; (⊗) neben tierischer Nahrung (auch Hackfleisch) sehr viel Pflanzenkost: süßes Obst, gekochter Reis, auch Grießbrei, Quark und Pudding; anfangs oft sehr scheu.

L. praticola, Kaukasische Wieseneidechse; 5+10; O-Jugoslawien bis Kaukasus; Grasboden.

L. saxicola, Felseneidechse; 7+14; SO-Europa, Kleinasien, Iran; felsiges Gelände; feuchter als Mauereidechsen; AT 27—37°; werden sehr zahm.

L. schreiberi, Iberische Smaragdeidechse; 9+17; S und W der Pyrenäenhalbinsel; sonnige Hänge, Felsen, Mauern, lichter Wald, Brombeergebüsch an Flüssen; liebt mehr Feuchtigkeit als Perleidechse.

L. sicula, Ruineneidechse; 8+16; Korsika, Sardinien, Apenninen-Halbinsel, westliche Balkan-Halbinsel und vorgelagerte Inseln, Küste des Marmarameeres, in Spanien und den USA eingeschleppt; Mauern, Gebüsch, Schuttplätze; VT 40—42°.

L. simonyi stehlini; Größe etwa wie Perleidechse; Gran Canaria; Spalten von Mauern hinter Gestrüpp; (⊗) Insekten, Obst, Tomaten, Kohlrabi, Löwenzahn, Veilchenblätter, Echsenfresser!

L. strigata, Kaspische Smaragdeidechse, 12+27; Kaukasus, Kleinasien, Vorderasien; sehr verschiedenartige Lebensräume: Steppe, Trockentäler bis ins Hochgebirge.

L. taurica, Taurische Eidechse; 7+10; Krim, östliche und südliche Balkan-Halbinsel; Ebene! Gras- und Buschsteppe; (⊗) größtenteils Heuschrecken.

L. tiliguerta (= *muralis quadrilineata*), Tyrrhenische Mauereidechse; 6,5+12; Korsika, Sardinien; Felsen.

L. trilineata, Riesen-Smaragdeidechse, Gelbkehlige Smaragdeidechse; 16+44; Balkan, vorgelagerte Inseln, Westasien; liebt mehr Trockenheit als Smaragdeidechse, Feldränder, Hecken, Steine, Gestrüpp. Im Süden des Verbreitungsgebiets an feuchteren Stellen; ♂ blaue Kehle.

L. viridis, Smaragdeidechse; 12+18; N-Spanien bis Kleinasien, in Mitteleuropa in „Wärmeinseln“. VT 41°; sonnige Waldränder, Gebüsch; ♂ zur Paarungszeit mit blauer Kehle.

L. vivipara, Bergeidechse; 8+10; von NW-Spanien quer durch das gemäßigte und kühle Europa und Asien bis zum Amur-Gebiet und der Insel Sachalin; reicher Pflanzenwuchs an Waldrändern, zwischen Felsen, sonnt sich gerne auf Baumstrünken, VT 37°; Wasserbecken! ♂ mit kräftig gelbrotem oder orange-farbenem Bauch, der schwarz gefleckt ist, ♀ Unterseite gelblichweiß oder blaßgrün; lebendgebärend; verträglich und zu mehreren im Terrarium haltbar.

L. wagleriana, Sizilianische Eidechse; Größe etwa wie Mauereidechse; Sizilien; Wiesen, bewässerte Gärten; Rücken des ♂ leuchtend grün, beim ♀ bräunlich.

Ichnotropis capensis, Rauchschruppige Kapeidechse; 7+15; westliches und zentrales S-Afrika; bewachsener Sandboden, offenes Grasland; 6 Eier.

Meroles (= *Scapteira*), Scharr-Eidechsen;

M. cuneirostris; 6+9,5; *M. reticulatus*; 5+10; beide SW-Afrika; Sandboden.
Nucras intertexta, Stumpfkopf-Eidechse; 8+15; SW- und nördliches S-Afrika; Steppe.

Ophisops, Schlangenaug;

O. elegans; 5,5+10; SO-Europa, Kleinasien bis Pandschab; steinige oder lehmige Steppen, lichter Wald.

O. occidentalis; 4+10; Algerien, Tunis, Tripolis; Steppe, buschiges Gelände.

Psammodromus algirus, (= *Tropidosaura*) Algerischer Sandläufer; 7+17; SW-Europa, NW-Afrika; Geröllhalden, Gestrüpp, lichtet Gebüsch, Unterholz lichter Wälder, im Gebirge bis 2000 m; ♂ zur Paarungszeit blaue Schulterflecken.

P. hispanicus, Spanischer Sandläufer; 5+8; SW-Europa; Dünen, Heiden, offenes Gelände mit Grasbüscheln; ♂ zur Paarungszeit blaue Achselflecken.

Takydromus, Schnell-Läufer; in offenem Gelände.

T. sexlineatus, Sechsstreifiger Schnell-Läufer; 6+30; Java, Borneo, S-China, Burma; im dichten Gras.

T. tachydromoides; 6,6+21; Japan; feuchtes, pflanzenreiches Gelände ähnlich dem Lebensraum der Bergeidechse, viel Wasser.